

## Vorschläge für konkrete persönliche Umsetzungsmaßnahmen im Sinne der Enzyklika von Papst Franziskus

### „Laudato si’ – Über die Sorge für das gemeinsame Haus“

[180]: „Es gibt so vieles, was man tun kann!“

[200]: „In jedem Fall wird man an die Glaubenden appellieren müssen, in Übereinstimmung mit ihrem Glauben zu leben und ihm nicht mit ihrem Tun zu widersprechen.“

[206] Unterzitat Benedikt XVI. (2009 und 2010) angeführt in der Enzyklika:

„Es ist eine Tatsache, dass die Unternehmen, wenn die Gewohnheiten der Gesellschaft ihre Rendite gefährden, sich genötigt sehen, ihre Produktionsweise zu ändern. **Das erinnert uns an die soziale Verantwortung der Verbraucher. „Das Kaufen [ist] nicht nur ein wirtschaftlicher Akt, sondern immer auch eine moralische Handlung.“ Daher ruft heute „das Thema der Umweltverschmutzung das Verhalten eines jeden von uns [...] zur Rechenschaft“.**“

### Wechsel zu einem Öko-Stromlieferanten – einfach und kann sogar Kosten sparen

Der Konsument kann seit der Strommarktliberalisierung entscheiden, wer ihn mit Strom beliefern soll. Dies betrifft nur die Energielieferung, nicht aber das Stromnetz. Dieses bleibt auch bei einem Stromlieferantenwechsel unverändert – in Wien zum Beispiel durch die Wiener Netze/Wienstrom bereitgestellt. Der Netzbetreiber ist auch für das Funktionieren der Stromversorgung und für Störungsbehebungen zuständig. Daher ergibt sich durch einen Stromlieferantenwechsel auch keine schlechtere Stromversorgung!

Bei den Stromlieferanten gibt es Unternehmen, die 100% Strom aus erneuerbaren Energieträgern liefern, also aus (Klein-)Wasserkraft, Wind, Sonne und Biomasse. Der von Kunden verbrauchte Strom wird also von diesen Lieferanten aus erneuerbaren Energien ins Stromnetz eingespeist. Je mehr Kunden solche Lieferanten wählen, desto mehr Ökostromanlagen können diese Lieferanten bauen, deren Strom ins Netz einspeisen und somit Strom aus Kohle, Öl, Gas und Atomenergie verdrängen.

**Ein Lieferantenwechsel geht ganz einfach durch Ausfüllen eines Formulars** – einfach bei mir melden oder direkt abrufbar per Homepage oder telefonisch anzufordern. Manchmal kann man dadurch auch noch Kosten sparen.

Folgende Ökostrom-Lieferanten erachte ich als „100% Öko“, glaubwürdig und empfehlenswert, diese werden ua **auch von Global 2000 empfohlen** (<https://www.global2000.at/der-strom-filz-%C3%B6sterreich>):

**AAE Naturstrom**    www.aae.at - 04715 222

**WEB**    www.windenergie.at - 02848 6336

## **Kauf biologischer Lebensmittel / Fleisch aus artgerechter Tierhaltung**

**Lebensmittel, die das (österreichische oder EU-) BIO-Kontrollzeichen tragen, unterliegen strengen Auflagen im Bereich Umweltschutz und artgerechter Tierhaltung.** Zum Beispiel muss auf chemische Spritz- und Düngemittel verzichtet werden, Tiere erhalten biologisch angebautes Futter – und zum Beispiel keine prophylaktischen Antibiotika-Zugaben! - und erhalten einen, ihrer Art entsprechenden Auslauf.

Dadurch werden die Böden schonender behandelt und es gelangen weniger Schadstoffe in die Umwelt/ins Grundwasser, in die Lebensmittel und schlussendlich darüber zu uns in den Körper.

Artgerecht gehaltene Tiere bewegen sich mehr, erhalten dadurch auch eine bessere Fleischqualität. Die **Massentierhaltung**, aus der das übliche Fleisch im Handel und der Gastronomie stammt, welches nicht als BIO gekennzeichnet ist, **widerspricht jedenfalls elementar dem christlichen Verständnis**, dass auch jedes Tier eine von Gott zuge dachte und vom Menschen zu achtende Würde hat, „die Menschen den Tieren Wohlwollen schulden“ (Katechismus Kap. 2416) und „sie nicht nutzlos leiden lassen sollen“ (Katechismus Kap. 2418).

### **Fleisch – weniger ist mehr**

Ein weiterer Aspekt betrifft die verzehrte Fleischmenge. Weltweit wird ca. die Hälfte der Nahrungsmittelproduktion für die Fleischproduktion, zum Verfüttern an die Tiere, eingesetzt. Oft kommt sogar das Tierfutter aus Entwicklungsländern, wo Menschen selbst hungern. Oder es werden Regenwälder gerodet, um Ackerland für die Futtermittelproduktion gedacht für die Industrieländer zu schaffen.

Das energetische Verhältnis ist noch dazu sehr schlecht: Um 1 kcal Fleisch zu erzeugen, benötigt man ca. 10 kcal pflanzlicher Futtermittel. Da Nahrung begrenzt ist und es weltweit sehr viele Menschen gibt, die noch Hunger leiden, **sollte mit dem Verzehr von wertvollem Fleisch somit bewusst umgegangen werden.**

**Somit lieber seltener ein gutes, teureres Stück BIO-Fleisch aus artgerechter Haltung statt öfter Fleisch aus Massentierhaltung.**

### **Kauf von Fair Trade Waren – gerechter Lohn durch faire Preise**

www.fairtrade.at vom 19.11.2015: „FAIRTRADE ist wirkungsvolle Armutsbekämpfung durch Fairen Handel, mit dem Ziel, eine Welt zu schaffen, in der alle Kleinbauernfamilien und ArbeitnehmerInnen auf Plantagen im globalen Süden nachhaltig ein sicheres und menschenwürdiges Leben führen und ihre Zukunft selbst gestalten können. ... **Produkte mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel sichern** den Kleinbauernfamilien **faire Preise**, den lohnabhängigen ArbeitnehmerInnen auf Plantagen, Blumenfarmen oder Teegärten **bessere Arbeitsbedingungen**, und geben dadurch Vertrauen und Sicherheit für eine selbst bestimmte Zukunft. Die zusätzliche FAIRTRADE-Prämie für Soziales, Infrastruktur und Bildung wird in dringend notwendige Bildungs-, Gesundheits- oder Umweltprojekte investiert.“

**Somit beim Kauf ein solidarischer und fairer Produktpreis für die Produzenten.**

## **Kauf von langlebigen Produkten – Abkehr von der Wegwerfgesellschaft**

### **Kauf von lokalen Produkten – Überprüfbarkeit und geringere Umweltbelastung durch Transport**

Dies im Sinne eines sparsamen und nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen und geringeren Umweltbelastungen durch lange Transportwege.

### **Beim Neukauf auf geringen Energieverbrauch / geringe CO<sub>2</sub>-Emissionen achten**

Es ist ein Gebot der Stunde, mit Energie sparsam umzugehen. Beim Kauf von Geräten oder zum Beispiel auch Autos haben wir die Möglichkeit, auch nach diesem Kriterium unsere Kaufentscheidung zu treffen. Nicht grundsätzlich aus wirtschaftlichen Überlegungen („Rechnet sich das?“), sondern aus Verantwortung und mit dem Ziel der Nachhaltigkeit unserer Kaufentscheidungen und deren Folgen.

Auf diversen Geräten sind Energieverbrauchs-Labels angegeben und bei Autos die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro km. Daran kann man sich orientieren.

### **Mobilität – wählen wir die Verkehrsmittel je nach Notwendigkeit bewusst**

- Zu Fuß gehen und Fahrrad fahren verursachen keine Emissionen und sind gesund
- Elektro-Fahrräder ermöglichen bequemes Fortbewegen bei geringem Energieverbrauch
- Öffentliche Verkehrsmittel sind effizienter als individuelles Autofahren
- Reisen mit dem Flugzeug verursachen sehr hohe Umweltbelastungen
- Elektroautos (optimal betankt mit Strom eines Ökostromlieferanten) können ggf. eine Alternative zum Auto mit Verbrennungsmotor sein. Auch Motorräder gibt es mit Elektro-Antrieben. Dies bei einer kommenden Kaufentscheidung berücksichtigen.

### **Beim Umbau / Neubau – auf geringen Energieverbrauch und Erneuerbare achten**

Entscheidungen im Bau sind meist sehr langfristige, daher wirken auch damit verbundene Umweltbelastungen oder Umweltentlastungen lange fort. Umso mehr sollte daher auf einen geringen Energieverbrauch von Gebäuden durch eine **gute Dämmung und Fenster** geachtet werden.

Bei den **Heizsystemen auf erneuerbare Energieträger wie Sonne** (PV-Anlagen zur Stromerzeugung oder Solaranlagen für Warmwasser) oder **Holz** (Pelletsheizungen funktionieren genauso komfortabel wie Ölheizungen und können diese unproblematisch auch im Altbau ersetzen; ein Holz-Kachelofen gibt angenehme Strahlungswärme ab) oder **Wärmepumpen (betrieben mit Strom eines Ökostromlieferanten)** setzen.

**Für Elektromobilität, Sanierungen oder alternative Heizsysteme gibt es spezielle Förderungen!**

## **Ökologische / Soziale Geldveranlagung**

Wir können auch frei entscheiden, wie wir unser Geld veranlagen, wo dieses hinfließt, wofür bzw. für wen es arbeitet. Ohne eine bewusste Entscheidung kann es sein, dass das veranlagte Geld gegen unsere Intentionen ggf. in Staaten oder Unternehmen investiert wird, welche Raubbau an der Natur betreiben, die Umwelt zerstören oder die Menschenrechte missachten. Wir können somit bewusst oder unbewusst mitverantwortlich an der Zerstörung der Umwelt werden.

**Auch hier kann es aber auch eine bewusste Entscheidung in Richtung einer ökologischen und/oder sozialen Ausrichtung und Veranlagung sein.**

Nur 2 Beispiele, die ich guten Gewissens und aus persönlicher positiver Erfahrung aus der Vergangenheit nennen kann (ohne Gewähr für die Zukunft, aber mit der Hoffnung auf eine weiterhin positive Entwicklung):

### **WEB AG - [www.windenergie.at](http://www.windenergie.at) – 02848/6336**

**Ein Waldviertler Unternehmen, das seit ca. 20 Jahren in erneuerbare Stromerzeugung, vorrangig in Niederösterreich und Windenergie, investiert.** Mittler Weile nicht mehr nur in Österreich, sondern auch in Deutschland, Italien, Frankreich, USA und Kanada. Das Unternehmen wurde 2015 mit dem Österreichischen Klimaschutzpreis ausgezeichnet. Beteiligen kann man sich an diesem Unternehmen mit dem recht einfachen und spesenfreien Kauf von Aktien ([www.traderoom.at](http://www.traderoom.at) – aktueller Kurs ca. EUR 430,- pro Aktie, Dividende 2016: EUR 20,- pro Aktie) oder über den Kauf von immer wieder (meist jährlich) aufgelegten **Unternehmensanleihen mit durchaus attraktiven Verzinsungen.**

Mit bereits 2 Aktien besitzt man den Anteil an der WEB, mit welchem der Stromverbrauch eines Durchschnittshaushaltes erzeugt wird. Das bei einer Investition von unter EUR 1.000,-.

### **Oikocredit - [www.oikocredit.at](http://www.oikocredit.at) – 01/505 48 55**

Gegründet 1975

Investiertes Kapital Österreich (Stand 19.11.2015): 83 Mio. EUR

Weltweite Projektfinanzierung: 808 Mio. EUR

Oikocredit refinanziert Mikrokreditprogramme sowie weitere sozial arbeitende Klein- und Mittelbetriebe. Damit unterstützt die internationale Entwicklungsgenossenschaft den Aufbau finanzieller Infrastrukturen in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa, sodass auch für Menschen in Armut ein Zugang zu Finanzdienstleistungen geschaffen wird.

**Die von Oikocredit refinanzierten Mikrokreditprogramme vergeben kleine unternehmerische Startdarlehen zu fairen Konditionen an einkommensschwache Menschen, die normalerweise keinen Zugang zu regulären Bankkrediten haben.**

**Seit Jahren wird die Maximaldividende von 2%/a ausgeschüttet**, was beim aktuellen Zinsniveau eine attraktive Verzinsung darstellt.

Aus persönlicher Erfahrung ist eine Aufstockung wie auf einem Sparbuch leicht durchführbar und auch ein Verkauf von Anteilen innerhalb einiger Monate problemlos möglich.